

## Impuls zum 11. Juli – Fest des Hl. Benedikt von Nursia

Foto: privat

Benedikt von Nursia (480- etwa 550) war Einsiedler und Gründer des Benediktiner-Ordens, eines der bekanntesten und wohl auch größten Ordens der katholischen Kirche. Die Regel, die er seinen Ordensmitgliedern gab, zeichnet sich vor allem durch die Kardinaltugend der Mäßigung oder des Maßes aus. In jüngerer Zeit wurde und wird sie durchaus auch als Regel für Menschen verwendet, die nicht der Ordensgemeinschaft der Benediktiner angehören, etwa bei Fortbildungsseminaren für Manager oder andere, die an Spitzenpositionen in der freien Wirtschaft tätig sind.

Das wohl bekannteste Prinzip, auf dem die Lebensordnung der Benediktiner beruht (auch wenn es erst auf das späte Mittelalter zurückgeht und nicht vom Ordensgründer selbst stammt), ist das Ora et labora – Bete und arbeite. Es geht also um den rechten, maßvollen Wechsel zwischen Arbeit, auch körperlicher Betätigung und Anstrengung und der seelischen, geistig-geistlichen Erholung, der Zuwendung zu Gott, die den Tagesrhythmus der Benediktinerinnen und Benediktiner bestimmen. Genau diese Abwechslung kann auch für „säkulare“ Menschen, die keiner Ordensgemeinschaft angehören, segensreich und wohltuend sein. Jeder, der einmal zu Gast in einem Kloster war, und diesen Rhythmus zwischen Arbeit (z.B. der Teilnahme an einem Kurs im Kloster) und den Gebetszeiten der Nonnen und Mönche bewusst mitvollzogen hat, wird dies bestätigen können.



Ein Gebet des hl. Benedikt kann dies begleiten:

Verleih mir, gütiger und heiliger Vater, in Deiner Huld:

Einen Verstand, der Dich versteht,

einen Sinn, der Dich wahrnimmt,

einen Eifer, der Dich sucht,

ein Herz, das Dich liebt,

ein Tun, das Dich verherrlicht,

eine Geduld, die auf Dich harrt.

Gib mir Deine heilige Gegenwart,

einen guten Tod

und eine glückliche Auferstehung im ewigen Leben.